

Baldiges Ende der „Gefangenschaft“

Kleine Baustelle mit großer Wirkung wird an der Herbertstraße beseitigt.

Hochlarmark. Seit 68 Jahren lebt die Leserin (Name ist der Red. bekannt) nun schon an der Herbertstraße, doch für das was, was sich dort im letzten Jahr abspielte, hat sie kein Verständnis: „Vor zwei Häusern sollte hier der Abwasserkanal erneuert werden, was ja auch ganz normal ist. Doch dass die relativ überschaubaren Arbeiten dafür sorgen, dass wir jetzt seit ziemlich genau einem Jahr hier fast in Gefangenschaft sind, kann ich nicht verstehen.“

In der Tat waren die Bagger im Frühjahr 2018 gekommen und hatten Straße und Bürgersteig vor den Häusern Herbertstraße 1 und 3 aufgerissen. „Und von da an hatten wir nur noch einen kleinen Fußweg, um dort rauszukommen. Das ist aber alles nicht so einfach, wenn man so wie ich fast 91 Jahre alt ist.“

Auf Nachfrage bestätigte die Stadt den Sachverhalt,

und sie konnte auch die gute Nachricht verkünden, dass die Kanalarbeiten längst erledigt sind. „Das war ja deutlich zu erkennen“, erklärt die Anwohnerin, „aber das ändert ja nichts daran, dass dort immer noch eine Baustelle ist.“ Die Stadtverwaltung bedauert dies, und sie verweist darauf, dass die schlechte und lange Zeit auch frostige Witterung im Januar dafür gesorgt hatte, dass sich die Arbeiten verzögert hätten.

Immerhin: Direkt nach unserer Nachfrage hat die Stadt bereits am Freitag mit dem Abbau der Baustelle begonnen, wie die Anwohnerin freudig registriert hatte: „Und auf der anderen Straßenseite sind heute bereits Platten verlegt worden.“ Das deckt sich mit der Auskunft der Stadt, die uns versichert hatte, dass die Arbeiten in den nächsten Tagen wieder aufgenommen würden.



Dauerbaustelle Hertener Straße: Viel getan hat sich seit dem Abriss im vorigen Jahr nicht. Neben an die Villa mit der denkmalgeschützten Fassade. —FOTO: WIETHAUP

Frau fährt Schülerin an und flüchtet

Paulsviertel. Wie erst jetzt bekannt wurde, kam es am Freitag gegen 7.30 Uhr auf der Mühlenstraße zu einem Schulwegunfall. Eine 14-jährige Recklinghäuserin ging auf der Hohenzollernstraße und wollte auf dem Fußgängerüberweg die Mühlenstraße überqueren. Als sie auf dem Fußgängerüberweg war, kam eine Frau mit einem silberfarbenen Opel Zafira angefahren, bremste zwar vor ihr ab, erfasste sie aber und lud sie

auf der Motorhaube auf. Als das Auto stand, kletterte sie von der Motorhaube und ging über die Straße. Bei dem Unfall wurde die 14-Jährige nach Polizeiangaben verletzt. Die Autofahrerin, eine 30 bis 40 Jahre alte dunkelhäutige Frau mit buntem Kopftuch und dunklem Mantel, fuhr weiter, ohne sich um die verletzte Schülerin zu kümmern. Hinweise erbittet das Verkehrskommissariat in Herten unter ☎ 0800/2361 111.

IN KÜRZE

Bus erfasst Elfjährigen

König Ludwig. Das hätte schlimm enden können: Auf der Overbergstraße erfasste ein Linienbus am Montag gegen 8 Uhr beim Anfahren einen Jungen. Der Elfjährige wollte die Straße auf dem Fußgängerüberweg überqueren. Der Junge stürzte und zog sich leichte Verletzungen zu. Er kam zur ambulanten Behandlung ins Krankenhaus.

Autos stoßen zusammen

Süd. Ein Blechschaden in Höhe von 11.000 Euro entstand am Sonntag gegen 19.30 Uhr bei einem Unfall auf der Engelbertstraße. Ein 57-jähriger Autofahrer aus Herten bog von der Bochumer Straße in die Engelbertstraße ab. Dabei stieß er mit dem Wagen eines 28-jährigen Recklinghäusers zusammen. Der junge Mann erlitt leichte Verletzungen.

BRIEFE AN DIE REDAKTION

FDP hat keine gute Zukunft

— Von: Dr. Dr. Joachim Seeger, Nord
— Betr.: Bericht „FDP will 25 Prozent mehr Leser gewinnen“
— vom 13. Februar

Da ist der Wunsch der Vater des Gedankens, wenn die FDP ernsthaft glaubt, ihre Mitgliederzahl um 25 Prozent erhöhen zu können. Die FDP in Recklinghausen ist ein lahmer und inaktiver Verein ohne Elan und Esprit. Die Vorschläge, die von der FDP kommen, werden in den meisten Fällen gar nicht wahrgenommen und aufgegriffen (Festspielhaus und Vestlandhalle), was von der Vorsitzenden Marlies Greve ja auch konstatiert wird. Selbsterkenntnis ist der erste Schritt zur Besserung, hoch verehrte Frau Greve! Leider trifft diese Redewendung nicht auf die Situation der FDP in Reckling-

hausen zu, die vielen nur als bloßes Anhängsel der Allianz erscheint. Steuergeschenke für Unternehmer reichen da nicht aus, geschätzter Herr Schmidt. Da fehlt es an Visionen, wie Frau Greve richtig herausstellt. Themen wie Mobilität oder Digitalisierung müssen mehr in den Fokus des Interesses rücken, sonst verschwindet die Partei im Laufe der Zeit wieder in der Bedeutungslosigkeit. Eine Mitgliedersteigerung von 25 Prozent erscheint in diesem Zusammenhang utopisch und realitätsfremd. Das Gegenteil ist der Fall: Frau Greve muss auf der Hut sein, nicht Mitglieder zu verlieren, die aus Enttäuschung die FDP verlassen, weil sie dort keine Chance mehr sehen, sich politisch aktiv beteiligen zu können (Schatzmeister Stefan Beese). Die FDP hat in Recklinghausen keine gute Zukunft!

INFO Stellungnahmen/Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift, behalten uns aber Kürzungen vor. Bitte vergessen Sie nicht Namen, vollständige Anschrift und Telefonnummer für eventuelle Rückfragen. Dinge, die Sie uns mitteilen, müssen der Wahrheit entsprechen, und es darf niemand denunziert werden. Anonyme Briefe werden nicht bearbeitet. Unsere Adresse für Briefe zu lokalen Themen: Recklinghäuser Zeitung, Breite Str. 4, 45657 Recklinghausen, Fax: 023 61 - 18 05 2490
@ E-Mail: lesermeinung@medienhaus-bauer.de

Der lange Weg zum Ärztehaus

INNENSTADT. Für die Patienten von Zeljko Troselj sollen die Wege kürzer werden. Für ihn als Bauherr war der Weg zum Neubau jedoch sehr lang.

Von Jörn Tüffers

Zeljko Troselj schmerzt der Anblick: Als Zahnarzt kann er Lücken nur schwer ertragen. In dem Fall ist es sogar eine ziemlich große. Allerdings nicht im Mund eines seiner Patienten, sondern im Herzen der Innenstadt: Die Lücke ist eine Baugrube an der Hertener Straße 10, die im vorigen Jahr ausgehoben wurde – und wo sich so mancher fragt, wann das unschöne Loch endlich gefüllt wird, sprich: 2017 hatte der Mediziner seine Pläne für ein Ärztehaus vorgestellt – und eigentlich sollte es in diesem Jahr bezogen werden. Wenn nun weitere Verzögerungen ausbleiben, hofft er auf einen Baubeginn im April. Bei einer Bauzeit von zehn bis zwölf Monaten könnten Troselj und weitere Ärzte als Mieter im Frühjahr 2020 starten.

Als er 2015 die repräsentative Villa gegenüber des Kinos

gekauft hatte, hätte er sich nicht träumen lassen, dass sich der Bau eines Ärztehauses so lange hinziehen würde. Zunächst zerplatzte Troseljs Traum, die nahe seiner heutigen Praxis an der Hertener Straße gelegene Villa, sanieren zu können. Es wäre ein Fass ohne Boden gewesen, sagt er. Also Plan B: ein Neubau. 18 Monate habe er auf die Baugenehmigung gewartet, unter anderem, weil er

erst spät erfahren habe, dass die Fassade des Hauses nebenan denkmalgeschützt ist. Weil bei der zuständigen Bezirksregierung in Münster die Verantwortlichkeiten gewechselt hatten, verzögerte sich die Überarbeitung der Planung: „Es mussten bestimmte Abstände bei der Höhe und zur Straße eingehalten werden“, erzählt Troselj, der nacheinander drei Architekten mit der Planung beauftragte.

Seit August 2018 liegt nun die Baugenehmigung durch die Stadt vor. Kurze Zeit später erfolgten auch Erdbewegungen auf der Baustelle. Sie wurden zunächst aber auch wieder gestoppt, weil es noch

Änderungswünsche von Mietern gegeben habe, so der Zahnarzt. Ein Physiotherapeut und Osteopath, eine Logopädie sowie eine HNO-Praxis belegen einen Teil der Flächen – und natürlich Troseljs Zahnklinik selbst. Den bisherigen Standort an der Hertener Straße 14 gibt er auf. Es entstehen 28 Parkplätze. Die Investition beläuft sich auf vier Millionen Euro.

Von der medizinischen Mischung erwartet Troselj eine Menge. „Ein Osteopath ist in der Zahnmedizin sehr wichtig, und der Weg für unsere Patienten fällt nun kurz aus“, erklärt er. Auch der Logopäde kann Zahnprobleme ausmerzen.



So soll der Neubau aussehen (r.). Daneben das Haus mit der denkmalgeschützten Fassade.

Schule bildet „Experten“ aus Begabte Freiherr-vom-Stein-Gymnasiasten arbeiten selbstständig und bisweilen auf wissenschaftlichem Niveau.

Westviertel. Fördern und Fördern – diese bei vielen Sozialdemokraten mittlerweile verhasste Maxime der Hartz-IV-Reformen hat am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium festen Bestand. Als Teil des dortigen „Experten-Projekts“.

Dabei halten es die Initiatoren mit Son Bosco und seinem Ausspruch: „Traue jemandem etwas zu, und er wird sich bemühen, diesem Vertrauen zu entsprechen.“

Und darum geht es: Die Schülerinnen und Schüler haben in diesem Projekt anspruchsvolle Aufgaben zu bewältigen und verfügen über viele Freiheiten: Sie können ihr Thema frei wählen, ihre Informationsquellen eigenständig suchen, den Umfang ihrer Arbeit bestimmen und die Gestaltung ihrer Power-Point-Präsentation individuell vornehmen.

Das Experten-Projekt wurde unter der Bezeichnung „Förder-Förder-Projekt“ bereits im Jahr 2002 als eines von zahlreichen Schulprojek-



Grund zu feiern: Seit zehn Jahren gibt es am „Freiherr“ das Experten-Projekt. —FOTO: SCHULE

ten durch die Stiftung „Bildung“ ins Leben gerufen und vom Internationalen Zentrum für Begabungsforschung in Münster wissenschaftlich begleitet.

Im Expertenprojekt, das am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium seit zehn Jahren für begabte Schülerinnen und

Schüler im 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 6 angeboten wird, schreiben die Jugendlichen zunächst eine Expertenarbeit (eine schriftliche Ausarbeitung, die wissenschaftlichen Standards genügt), auf deren Grundlage sie anschließend eine ansprechende Power-Point-Präsentation erar-

beiten. Schließlich werden die jungen Experten mittels Übungen zur Rhetorik und Präsentation fit für die große Bühne gemacht, bevor sie ihre Power-Point-Vorträge gegen Schuljahresende in der Aula einem breiten Publikum präsentieren.

BLITZER-INFO

Radarkontrollen der Stadt



Recklinghausen. Die Stadt will heute an neun Stellen den Verkehr überwachen. Hier die Standorte des Radarsystems im Einzelnen:

- Bozener Straße
- Brelohstraße
- Esseler Straße
- Grullbadstraße
- Henrichenburger Straße
- Lülstraße
- Marienstraße
- Merveldtstraße
- Ortlöhstraße

Weitere, nicht angekündigte Messstellen sind möglich.

INFO Unser Lokalsender Radio Vest informiert über alle weiteren Blitzer, die Sie uns über die Radio-Vest-Hotline melden:
☎ 0-8000-910-910
www.medienhaus-bauer.de/blitzer
www.radiovest.de

IN KÜRZE

Alternatives Wohnen

Altstadt. Eine neue Bürgerinitiative will sich in der Altstadt schmiede gründen. Dabei geht es um „Alternatives/Neues Wohnen in Recklinghausen“. Die Bürgerinitiative will sich in Recklinghausen für die Einrichtung und Weiterentwicklung der beiden Themenkomplexe „Gemeinschaftliches Wohnen im Alter“ und „Ökologisches Wohnen (in Tiny Houses)“ einsetzen. Anmeldung: info@fraupoetter.de

INFO Mittwoch, 20. Februar, 18 Uhr, Kellerstraße 10.
@ www.alternatives-wohnen-recklinghausen.de

Attac diskutiert – Thema noch offen

Recklinghausen. Die Attac-Regionalgruppe trifft sich zu ihrer nächsten öffentlichen Arbeitsitzung. Vorgaben gibt es nicht. Die Tagesordnung wird zu Beginn der Veranstaltung besprochen und beschlossen.

INFO Heute, 19 Uhr, Gemeindehaus der Ev. Kirche Gustav Adolf, Herner Straße 8

„Rewind“ treten auf

Altstadt. In Murphy's Pub & Grill ist wieder Live-Musik angesagt. Diesmal mit der Gruppe „Rewind.“ Der Eintritt ist frei.

INFO Freitag, 22. Februar, 21.30 Uhr, Lampengässchen 6

ANZEIGE

BITTE BEACHTEN SIE FOLGENDEN PROSPEKT HEUTE IN IHRER ZEITUNG!
Einige Prospekte nur in Teilauflagen!



GEWE Selecta GmbH & Co. KG
Haben Sie Fragen zu einer Prospektwerbung in einer unserer Lokalzeitungen?
Dann rufen Sie uns jederzeit an.
☎ 0 23 65 / 1 07 12 04
anzeigenverkauf@medienhaus-bauer.de